



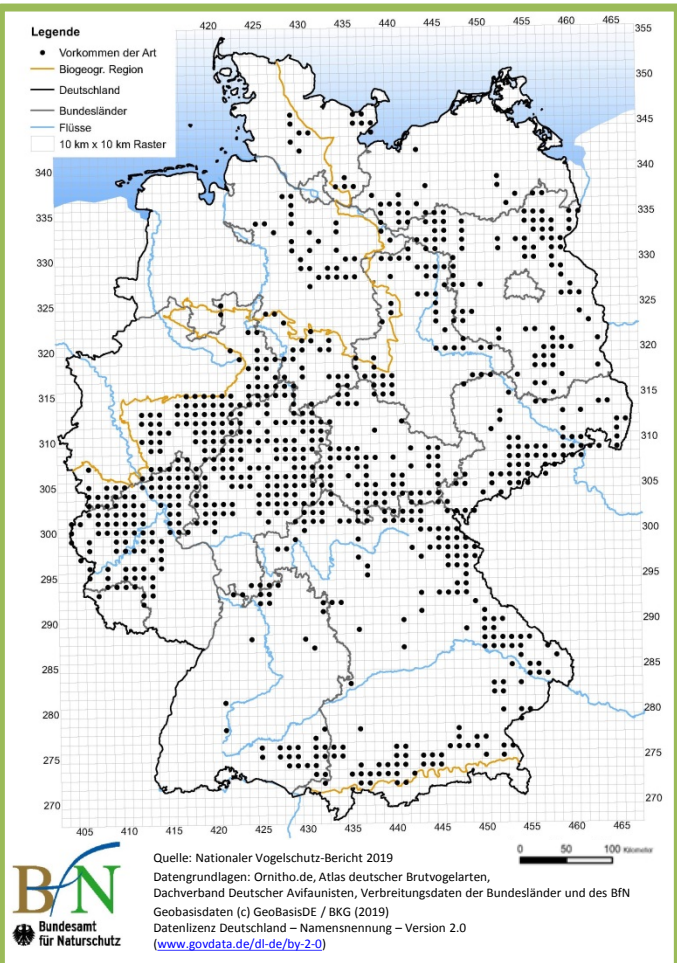
## Schwarzstorch

Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) brütet in störungsarmen Laubwäldern, wo er Zugang zu geeigneten Nahrungshabitaten findet. Die Brutvorkommen haben einen Schwerpunkt in den nördlichen Mittelgebirgen, das norddeutsche Tiefland ist lückig besiedelt. Schwarzstörche aus Deutschland nutzen mehrere Zugrouten in ihre Winterquartiere und überwintern größtenteils in West- und Zentralafrika, auch Überwinterungen in Südwesteuropa werden zunehmend festgestellt.

Die Bestände des Schwarzstorchs nehmen in Deutschland seit einigen Jahrzehnten kontinuierlich zu, seit Ende der 1980er Jahre erfolgte eine deutliche Ausdehnung des Verbreitungsgebietes.

Durch intensive Verfolgung und die Etablierung großflächiger Nadelholzforste war der Schwarzstorch in Deutschland stark zurückgegangen und hatte noch in der Mitte des 20. Jahrhunderts ein Bestandstief von lediglich 10 – 20 Paaren im gesamten Deutschland. Der Schwarzstorch profitierte von der Einstellung der Verfolgung und konnte sich auch Dank intensiver Schutzmaßnahmen mittlerweile auf einen Bestand von 800 – 900 Paaren erholen.

➤ **Wichtige Maßnahmen zur Erhaltung des Schwarzstorchs sind die Sicherung und Erhaltung von Horsten sowie ihr Schutz vor Störungen in der Brutzeit durch forstliche Bewirtschaftungsmaßnahmen und Erholungssuchenden.**



|                                |               |                                |               |
|--------------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|
| Bestandsgröße: 800 - 900 Paare |               | Rote-Liste-Status: Ungefährdet |               |
| Bestandstrend                  | über 12 Jahre | über 24 Jahre                  | über 36 Jahre |
|                                | Zunahme       | Zunahme                        | Zunahme       |